

Auch im Osten gab es drollige Werbefiguren

Herr Meisel sammelt die DDR

Er hat schon 752 Stück - aber noch längst nicht alle DDR-Werbefiguren! Minol-Pirol, Teletotto-Otto, Messmännchen, Fewa-Waschfrau Johanna & Co. drängeln sich in den Vitrinen des Dresdner Sammlers Torsten Meisel (59). Maskottchen und Werbefiguren aller Größen wecken Erinnerungen an den DDR-Alltag - und oft ein Schmunzeln.



Der Mux-Geist machte mit seiner Tinktur Insekten den Garaus.

Schon gehört? Von Karin Koon 0351/48 64 26 71

Sammler Torsten Meisel (59) hält ein großes Messmännchen und einen Minol-Pirol im Arm.

Seit den 60er-Jahren warb Kundt vom Hygienemuseum für Gesundheit und Zahnpflege.

Wiederentdeckungsrufe wie „Den kenn' ich“ oder „Den hatte ich auch“ klingen Meisel in den Ohren. Klar, denn ganze Generationen sind seit den 60er-Jahren mit Kundt aus dem Hygienemuseum aufgewachsen. „Mit dem Fernrohr hat er geschaut, ob sich die Kinder die Zähne putzen“, lacht Meisel. Das Messmännchen mit dem Globus-Kopf erblickte zur Herbstmesse 1964 das Licht der Welt. „Der Minol-Pirol war erstmals 1960 bei den Tausend-Tele-Tipps im DDR-Fernsehen.“ Nur die Fewa-Frau, deren Waschpulver in Chemnitz erfunden wurde, gab es schon seit 1932. Meisels Liebling aber ist der weiße MUX-Insektentod-Geist. Zwei

große Gipsfiguren, die als Deko von Drogerie zu Drogerie gereicht wurden, sind sein ganzer Stolz.

Zwischen Bekanntem steht Kurioses: Plastik-Bauarbeiter - „Souvenirs für die Bauarbeiter vom Palast der Repu-“

blik“. Daneben der Hochofen Max - für die jungen Leute, die in nur 90 Tagen die Wasserleitung zum Stahlwerk Maxhütte legten. Länderpuppen von den Weltfestspielen 1973. „Von den Weltfestspielen, die 1979 in Kuba stattfanden, wollte ich online eine Puppe kaufen. Doch als ich bei PayPal das Stichwort Puppe Havanna eingab, wurde ich gleich gesperrt“, schüttelt Meisel den Kopf über den amerikanischen Boykott. Zu jeder Figur kann Meisel eine Geschichte erzählen - und vieles ist auf Meisels Internetseite ddr-werbefiguren-welt.de nachzulesen.

Seit seinem ersten Minol-Pirol ist der Unternehmer (Eventpark Barock) auf der Jagd nach seltenen Figuren. „Ich suche noch den Sömmertron vom Büromaschinenwerk Sömmerda,

Die „Palast der Republik“-Bauarbeiter und Hochofen-Mann Max.



Auch der schwarze Launa-Rabe steht noch auf der Wunschliste von Torsten Meisel.

die Florena-Puppe aus Holz, die Bergmänner vom Mansfeld Kombinat, die Robotron-Kugelfigur oder auch den schwarzen Raben von den Leuna-Werken“, zählt der Sammler nur einige auf. Per E-Mail an info@ddr-werbefiguren-welt.de können Besichtigungstermine im Leubener Privat-Museum vereinbart und Werbefiguren angeboten werden.

Die elegante Florena-Dame aus Holz lehnt noch in der Sammlung.



Alles echt DDR: Der Sammler liest eine alte Berliner Zeitung im 70er-Jahre-Sessel - umgeben von seinen Werbefiguren.

Er war nur scharf auf das Wechselgeld

Blüten-Shopper zahlte mit falschen Hundertern

17 Mal bezahlte der Radebeuler Kleinkram mit falschen Hundertern.

Zumindest im ersten Schritt hat das richtig gut funktioniert: 17 Mal bezahlte Justin M. (24) in verschiedenen Läden mit falschen 100-Euro-Scheinen. Doch einmal fiel das einer Kassiererin auf ... Ob bei Fressnapf, Netto oder

Konsum: Ab 13. Februar 2023 ging Justin auf Einkaufstour durch Dresden, kaufte oft eine Kleinigkeit wie Zigaretten. Diese bezahlte er mit dem falschen Hunderter und verschwand mit dem Wechselgeld. „Ich habe das einfach nur gewechselt“, so der Kommissionierer. „Wenn man Geld braucht, ist einem das egal.“ Doch der Radebeuler behielt nur einen Bruchteil des er-

schwindelten Geldes: Ein Mittelemann hatte ihm die Blüten übergeben und das Wechselgeld kassiert. 300 Euro durfte er davon behalten. Was er wohl nicht ahnte: Von der Bundesbank gehen die Blüten direkt an die Polizei, die untersucht die Scheine auf DNA und Fingerabdrücke. Pech für Justin: Er war bereits in der Datenbank wegen Betrugs und Schwarzfahrens registriert -



Unter anderem in diesem Kaufhaus war der Mann mit Falschgeld unterwegs.

und wurde so schnell überführt. „Es tut mir leid, was ich getan habe“, sagt er vor Gericht. Urteil: anderthalb Jahre Haft auf Bewährung. Außerdem muss er die gesamten 1600 erschwindelten Euro an die Staatskasse zahlen, auch wenn er den Großteil davon weitergeben musste.

Justin M. (24) kassierte gestern eine Bewährungsstrafe.

Vorhersagen uneins

Wird das Regenwochenende für Sachsen zum Hochwasser-Problem?

Dunkle Regenwolken ziehen in Richtung Osti nad Labem - Tschechien gilt nach den aktuellen Modellrechnungen der Wetterdienste am Wochenende als „Niederschlags-Epizentrum“, was die Elbe schnell anschwellen lassen kann.



Panikmache oder ernste Gefahr? Für das kommende Wochenende prophezeit der private Wetterdienst wetter.com auch für Sachsen „verheerende Regenmengen“ und kündigt von der Gefahr eines „Jahrtausendhochwassers“. Die Modelle des Deutschen Wetterdienstes (DWD) verheißten zwar auch regenreiche Tage, sind aber weit weniger dramatisch.



TV-Meteorologe Alban Burster von wetter.com

Das private Wetterdienste im Ringen um Aufmerksamkeit häufig mit „Worst Case“-Szenarien agieren, ist bekannt. Diesmal ist es das zur ProSieben-Sat.1 Medien-Gruppe gehören-

de Portal wetter.com, das die Apokalypse an die Wand malt. Demnach bringt ein sogenanntes Vb-Tief extreme Regenmassen über den Süden und Osten Deutschlands. Für Sachsen verheißt die Modellrechnung des Portals Regenmengen von bis zu 200 Litern je Quadratmeter. „Hoffen wir, dass es nicht so kommt wie bisher auf den Wetterkarten angezeigt! Sonst wird man bald nicht mehr über das Ahrtal, sondern über das Südost-Jahrtausendhochwasser sprechen“, orakelt wetter.com-Meteorologe Alban Burster. Auch der staatliche DWD



Heftiger Starkregen mit Hagel und Gewitter ging Mitte August über Heidenau nieder, mehrere Unterführungen liefen voll. Ab Freitag droht erneut Starkregen.

hat die Vb-Wetterlage auf dem Schirm. Doch seine Modelle sehen die Lage weniger dramatisch als das amerikanische, auf das sich die private Konkurrenz bezieht. Schwerpunkt der Niederschläge seien nach derzeitigen Berechnungen das östliche

Österreich, Tschechien und Teile Polens, sagt der Leipziger DWD-Meteorologe Florian Engelmann. „Der sächsische Raum ist so gut wie nicht betroffen.“ Ganz im Osten in der Region um Görlitz könne es allerdings ab Freitag ordentlich

schütten, laut DWD-Modellkette sind hier in 72 Stunden 90 Liter auf das Quadratmeter möglich. „In Dresden sind wir dann nur noch bei 40 Litern.“ Genaue Prognosen seien jedoch erst in ein bis zwei Tagen möglich.

Eine Gefahr, die bei allen Voraussagemodellen besteht, ist das schnelle Anschwellen der Elbe bei massiven Niederschlägen in Tschechien. In Sachsen liegen die Pegel derzeit im normalen bis unteren Bereich. Das Landeshochwasserzentrum hat bislang keine Warnungen ausgegeben. -bi-



Meteorologe Florian Engelmann arbeitet für den DWD in Leipzig.

Mitglieder-Boom bei der Jugendfeuerwehr

DRESDEN - Die Jugendfeuerwehr erfreut sich deutschlandweit immer größerer Beliebtheit. Auch in Sachsen steigen die Mitgliederzahlen stetig an. Anschließend in den Einsatz gehen wollen allerdings nicht alle.

Spätestens seit dem Deutschen Jugendfeuerwehrtag in Dresden (MOPO berichtete) ist klar: Viele junge Menschen wollen zur Feuerwehr. Bei der Kinderfeuerwehr (fünf bis acht Jahre) hat sich die Mitgliederzahl seit 2020 bundesweit



Christian Patzelt (42)

auf 267.000 verdreifacht. Bei der Jugendfeuerwehr (ab acht Jahren) sind es im selben Zeitraum fast 10 Prozent mehr Mitglieder. Seit 2008 gibt es auch etwa 40 Prozent mehr Mitglieder der Jugendfeuerwehr im Freistaat, rund 17.000. Mit mehr als 400 Mitgliedern verzeichnet Dresden einen leichten Anstieg zum Vorjahr. „Die Kinderfeuerwehr boomt“, freut sich Bundesjugendleiter Christian Patzelt (42). Über Löschwettbewerb, Staffellauf und Knoten sei alles mit dabei. Zudem könnten sich Mitglieder als Jugendsprecher engagieren. „Gerade im ländlichen Raum ist die Feuerwehr oft vielleicht der letzte Verein“, so Patzelt. Dies sei Fluch und



In Görlitz können sogar die Kleinsten bei der Feuerwehr mitmischen.

Segen zugleich, da diese Alternativlosigkeit vielen auf der einen Seite keine Wahl lässt, aber auf der anderen Seite sich dadurch sicherlich die Mitgliederzahlen erhöhen. „Die Herausforderung ist, die Jugendlichen vor Ausbildung oder Studium an das Team zu binden.“ Denn: Nur ein Drittel der Nachwuchskameraden wechselte 2003 in den aktiven Dienst der Feuerwehr...



Die Kinder der Freiwilligen Mini-Feuerwehr Langenreichenbach zeigen ihr Können beim Löschwettbewerb.